

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 96/87

BESCHLUSS

in der Entschädigungssache

Sylvia S [REDACTED],
[REDACTED] Fifth Ave., New York 10028, USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED]-[REDACTED],
Berlin -

g e g e n

Land Rheinland Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
Kaiser-F[REDACTED]-Straße [REDACTED], M[REDACTED],

Beklagter und Beschwerdegegner,

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Merz und die Richter Henkel,
Gärtner, Dr. Schmitz und Dr. Kreft

am 25. Februar 1988
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 5. Zivilsenats - Entschädigungs-
senats - des Oberlandesgerichts Koblenz
vom 17. September 1987 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwer-
deverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e:

Der Berufungsrichter verneint die Klageansprüche
(§§ 150 Abs. 1, 151, 28 ff BEG), weil er nicht davon über-
zeugt ist, daß die 1939 geborene Klägerin und ihre Eltern
jemals im persönlichen Lebensbereich überwiegend Deutsch ge-
sprochen und damit dem deutschen Sprach- und Kulturkreis an-
gehört haben. Diese Entscheidung stimmt mit der Rechtspre-
chung des Bundesgerichtshofs (RzW 1970, 503; Beschlüsse v.
13. Juli 1978 - IX ZB 616/76, bei Ehrental RzW 1979, 161,
163 und v. 28. November 1985 - IX ZB 84/85) überein. Sie ist
mit Erwägungen begründet, die der Tatrichter verantwortet.
Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219
Abs. 2 BEG) ergibt sich daraus nicht.

Die Einwände der Beschwerde gegen das Verfahren im Be-
rufungsrechtszug rechtfertigen die Zulassung nicht
(RzW 1967, 281 Nr. 33; 431; vgl. BGHZ 81, 53).

Merz

Henkel